

REALTECH

EMPOWER YOUR ENTERPRISE

DEVOPS FÜR SAP

5 LEKTIONEN AUS DEM SAP CHANGE & TRANSPORT MANAGEMENT



EINLEITUNG: DEVOPS FÜR SAP

Um klassische SAP-Prozesse in Zeiten der Digitalisierung rundum zukunftsfähig zu machen, ist vor allem ein Aspekt wesentlich: **Die Fähigkeit neue Entwicklungen agil und schnell voranzutreiben, zeitnah auf Anforderungen reagieren zu können und Änderungen schnellstmöglich umzusetzen.**

Um das zu erreichen, setzen Unternehmen zunehmend auf DevOps für SAP. Sie erhoffen sich eine höhere Wertschöpfung in ihrer Unternehmens-IT und einen deutlich schnelleren Entwicklungsprozess. Den Anwendern sollen Aktualisierungen, Optimierungen und Innovationen dadurch schneller und ohne Einschränkungen im laufenden Betrieb bereitgestellt werden.

Doch dieses neue Niveau an Release-Geschwindigkeit und Agilität stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Um Missgeschicke zu vermeiden, sollten Sie darum die folgenden 5 Fallstricke unbedingt im Blick haben:

SCHWERE AUSFÄLLE DURCH ÜBERHOLER UND UNVOLLSTÄNDIGE SAP-TRANSPORTE

1



Überholer sind SAP-Transporte, die in der falschen Reihenfolge in das Produktivsystem importiert werden. Dies ist vor allem in zentralisierten SAP-Systemen mit vielen parallellaufenden Entwicklungsprojekten ein häufiges Problem.

Die Folgen eines sogenannten Versionsüberholers oder eines unvollständigen Transports in der Produktion können verheerend sein – im schlimmsten Fall sind wichtige zentrale Funktionen oder Prozesse betroffen, die komplette Geschäftsbereiche stilllegen. Es entstehen nicht nur Kosten für die Aufwände zur Behebung des Fehlers, auch Umsatzausfälle, Reputationsverlust oder anfallende Vertragsstrafen können die Folge sein.



SCHWERE AUSFÄLLE DURCH ÜBERHOLER UND UNVOLLSTÄNDIGE SAP-TRANSPORTE

Um dies zu verhindern, müssen die Transportreihenfolge und die Objektabhängigkeit von Transporten sorgfältig vor dem Import in das Produktivsystem geprüft werden. Dieser Prüfvorgang erfordert einen hohen Grad an Automatisierung, da ein manuelles Vorgehen aufgrund des hohen Transportvolumens in einem zentralen System und unter Berücksichtigung komplexer Abhängigkeiten in vielen Fällen nicht mehr in annehmbarer Zeit durchführbar ist.



LANGE VERZÖGERUNGEN DURCH DEN FAKTOR MENSCH

Betrachten wir das folgende **Beispiel**: Mithilfe eines Word- oder Excel-Dokuments wird eine Anforderung per E-Mail an die zuständige Stelle gesendet.

Nach Prüfung entscheidet die Stelle über Freigabe oder Ablehnung des Antrags. Im Falle einer Freigabe wird die E-Mail mit einem entsprechenden Vermerk zur Umsetzung an die SAP-Basis geschickt.

SAP-Entwicklung und -Basis-Administration bearbeiten jeden einzelnen Schritt der Anträge und dazugehörigen Transportaufträge manuell – vom Entwicklungssystem bis zum Import in das Produktivsystem. Status und Ergebnisse (zum Beispiel Benutzertest oder Return Codes) werden anschließend wieder per E-Mail an die Beteiligten verteilt.



LANGE VERZÖGERUNGEN DURCH DEN FAKTOR MENSCH



Bereits dieses einfach gehaltene Beispiel zeigt eine Vielzahl manueller Schritte und Medienbrüche, durch welche der Change-Prozess nicht nur erheblich verlangsamt wird, sondern sich zudem als sehr fehleranfällig erweist. Um den Systembetrieb nicht zu gefährden, steigt bei einer großen Antragsanzahl die Arbeitsbelastung durch manuelle Prüfung überproportional an. So steht qualifiziertes Personal nicht im nötigen Umfang für wichtige Projektaktivitäten zur Verfügung, da es mit der Durchführung wiederkehrender Prozessschritte beschäftigt ist.

Mit der Automatisierung solcher Tätigkeiten machen Sie den Ablauf reproduzierbar und transparent für alle Beteiligten. Damit werden nicht nur der Prozess beschleunigt und die Qualität verbessert, sondern auch ein einfach zu realisierendes Kosteneinsparungspotenzial freigesetzt.



LÜCKENHAFTE DOKUMENTATION DURCH MANGELHAFTE AUFBEREITUNG

Nicht nur technische Aspekte und Abläufe müssen im SAP-Change-Management dokumentiert werden. Um Konformität sicherzustellen, muss neben der Dokumentation zur Einhaltung von Genehmigungs- oder Freigabeverfahren auch die Verbindung zwischen einer fachlichen Anforderung und einem technischen Transportauftrag festgehalten werden. In der Praxis werden solche Lücken erst bei der Durchführung einer Revision aufgedeckt und sind dann umso ärgerlicher.

Es bedeutet für die beteiligten Administratoren und Entwickler erheblichen zusätzlichen Aufwand, die Dokumentation rückwirkend revisionssicher aufzubereiten oder deren Vollständigkeit sicherzustellen. Meist sind die nötigen Informationen auf verschiedene Datei-Ablagen und E-Mail-Postfächer verteilt und müssen – falls überhaupt noch auffindbar – mühevoll zusammengetragen werden. **Im schlimmsten Fall ist die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips für bestimmte Änderungsanträge nicht mehr lückenlos nachweisbar. Folglich werden Revisionsvorgaben nicht erfüllt.**

Dabei ist es ein Leichtes, den Prüfern die gewünschten Informationen auf Knopfdruck vollumfänglich zur Verfügung zu stellen. Durch einfache Automatismen bei der Pflege der Nachweise lassen sich Aufwände deutlich zu reduzieren.



UNNÖTIGE INKONSISTENZEN DURCH VERWAISTE UND VERGESSENE SAP-TRANSPORTE

Wer kennt das nicht? Eine Anforderung aus einem Geschäftsbereich soll kurzfristig umgesetzt werden und wird durch das Management entsprechend priorisiert. Die ABAP®-Entwickler programmieren zügig eine Lösung, die Modulverantwortlichen geben die Änderung frei und ein Import in das Qualitätssicherungssystem erfolgt.

Gar nicht selten werden diese Änderungen aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Produktion eingespielt. Ist das häufiger der Fall, entsteht ein signifikantes Entwicklungsstände-Delta zwischen Entwicklungs- bzw. Qualitätssicherungs- und Produktivsystem.

Eine Lösung wäre der Rückbau der Änderungen durch die Entwicklung: Das heißt entsprechende Korrekturen müssen von der Entwicklung erstellt und in das Qualitätssicherungssystem transportiert werden. Dies findet aber oftmals aufgrund von Kapazitätsengpässen und niedriger Priorisierung nicht statt. Das Resultat sind verwaiste und vergessene Transporte, die zu einer wachsenden Inkonsistenz zwischen Qualitätssicherungs- und Produktivsystem führen.



UNNÖTIGE INKONSISTENZEN DURCH VERWAISTE UND VERGESSENE SAP-TRANSPORTE

4

Unsere Empfehlung, wie Sie die Entstehung einer Inkonsistenz zwischen den Systemen verhindern können: nicht benötigte Änderungen zeitnah über die Entwicklung zurückbauen und die Korrekturen unbedingt transportieren. Gelingt dies nicht und baut sich ein entsprechend großes Delta zwischen den Systemen auf, kann das Problem lediglich über einen kompletten Refresh der Systemlinie gelöst werden. Das heißt, dass alle benötigten offenen Entwicklungen und Transporte in das Produktivsystem importiert werden müssen. Danach werden das Entwicklungs- und das Qualitätssicherungssystem durch eine Systemkopie aus der Produktion neu aufgebaut.



Diese Vorgehensweise erfordert einen Entwicklungsstopp für die Dauer des Aufbaus eines neuen Systems. Um den Neuaufbau effizient umzusetzen, ist es erforderlich, das Delta zwischen den verschiedenen Systemen schnell und einfach zu ermitteln. Die richtigen Transportmanagement-Tools können dies gewährleisten.

EINGESCHRÄNKTE REAKTIONSFÄHIGKEIT DURCH LÜCKENHAFTE PROZESSE

Die richtige Planung und Umsetzung von Änderungen ist eine wichtige Voraussetzung für die Qualität im SAP-Change-Management, ein einheitlicher Prozess für alle Änderungen ist dafür die Grundlage. Bei einer Störungssituation zeigt sich zum Beispiel sehr schnell, ob es eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten gibt.

Die Lösungszeit einer Störung im Produktivsystem verzögert sich erheblich, wenn Verantwortlichkeiten erst im Eintrittsfall geklärt werden müssen. Im normalen Tagesbetrieb ist in der Regel immer ein passender Entscheider verfügbar und die Lücke im Prozess daher nicht immer gleich offensichtlich. Doch bei vielen SAP-Systemen geht der Tagesbetrieb mittlerweile über 24 Stunden und häufig auch über das Wochenende. Wer kann am Sonntag um 2 Uhr nachts einen Emergency Change autorisieren? Oder ist der bereitschaftshabende Operator auf sich alleine gestellt? Die Situation wird noch verschärft, wenn mehrere externe Dienstleister oder Outsourcer am Prozess beteiligt sind.



Leider werden diese Lücken, wie zum Beispiel eine fehlende notwendige Genehmigung oder unklare Übergabepunkte, erst nach größeren Zwischenfällen ersichtlich. Gravierend wirken sich dann große Interpretationsspielräume aus: Diese verhindern eine objektive Prozessoptimierung und enden nach Störungen häufig in Schuldzuweisungen. Mit einer effizienten Lösung für das Transportmanagement können Sie dem vorbeugen.

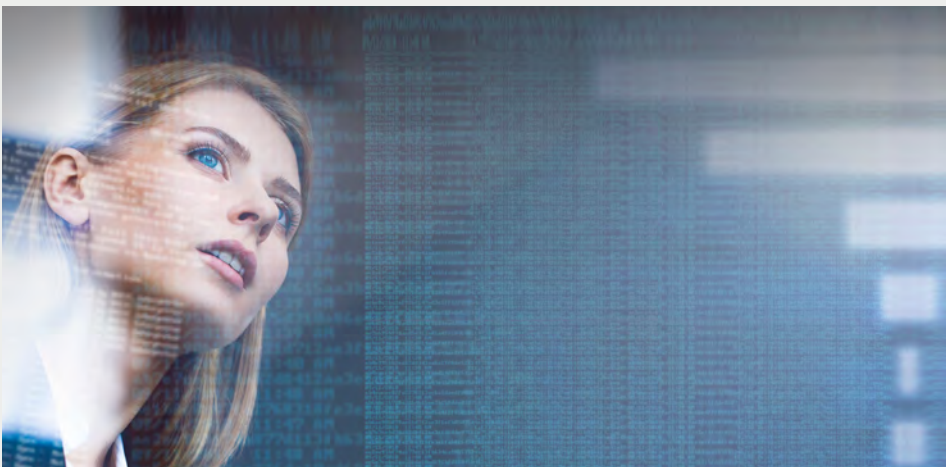


FAZIT & EMPFEHLUNG: MANUELLE AUFWÄNDE REDUZIEREN

Um wirklich vom DevOps-Gedanken zu profitieren, bedarf es produktiv und agil zusammenarbeitender Teams und moderner Führungs- und Organisationsprinzipien. Die notwendigen technischen Rahmenbedingungen bilden passende Tools und Lösungen mit einem hohen Automatisierungsgrad.

Ihr Ziel sollte es sein, eine Großzahl der manuellen Prozesse durch Automatismen zu ersetzen. So können Sie häufige Fehlerquellen umgehen und Ihre Mitarbeiter optimal in ihrer Arbeit unterstützen. So gewinnen Sie wertvolle Zeit, die Sie in neue Projekte und Innovationen investieren können.

Wir unterstützen Sie dabei: Mit smarten Transportmanagement-Tools, die Ihnen einen stabilen und sicheren SAP-Betrieb ermöglichen.



MEHRERE REALTECH-KUNDEN HABEN DAS BEREITS GETAN:

- Microsoft konnte gemeinsam mit REALTECH die Sicherheit und Qualität bei Änderungen an den eigenen SAP-Systemen deutlich erhöhen. Gleichzeitig sind die Risiken für den Produktivbetrieb gesunken.
- Der Anbieter von Medizinprodukten Hollister spart heute durchschnittlich mehr als drei Tage bei der Durchlaufzeit eines Transports. Das entspricht 2.200 Personenstunden – und 112.000 US-Dollar im Jahr.
- Die CSS Versicherung hat ihre Prozesse im Transportmanagement so automatisiert, dass die Mitarbeiter nun viel mehr Zeit für neue Projekte und Innovationen haben.



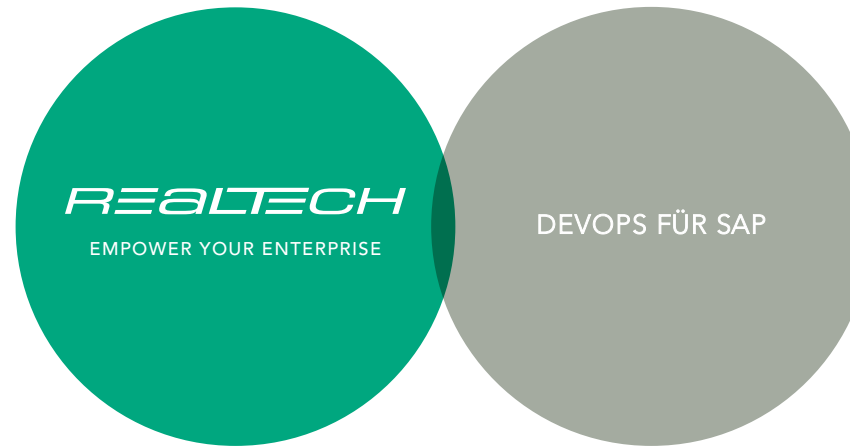
FAZIT: MANUELLE AUFWÄNDE REDUZIEREN

ERLEBEN SIE DIE SOFTWARE LIVE.

Testen Sie ganz praktisch, wie Ihr Change- und Transportmanagement mit REALTECH funktioniert:

JETZT DEMOTERMIN VEREINBAREN





ÜBER REALTECH

REALTECH AG ist ein führender Lösungsanbieter für IT- und Enterprise-Service-Management mit besonderem SAP-Know-how. Die Softwareprodukte von REALTECH zeichnen sich durch eine sehr gute Integrierbarkeit in vorhandene Kundensysteme aus. Mit Prozesswissen, Technologie- und Lösungskompetenz unterstützen wir unsere Kunden bei der Entwicklung zu einer serviceorientierten Organisation.

REALTECH ist Ihr Partner für **DevOps for SAP und Agiles Service Management**. Damit Sie Ihre Kunden mit effizienten IT-Services begeistern und mehr Innovation schneller verwirklichen können.



REALTECH AG

PAUL-EHRLICH-STRASSE 1 · 69181 LEIMEN

INFO@REALTECH.DE · WWW.REALTECH.DE